

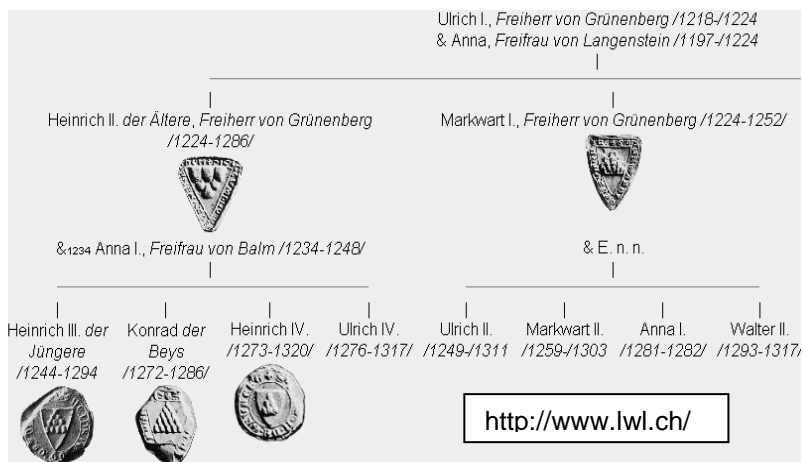
Donnerstag, 14. Oktober, 18.15 –19.00 Uhr:

## Freiherren von Grünenberg

Lukas Wenger: Stammbaum digital – mit der vernetzten Familienforschung auf Entdeckungsreise ins Mittelalter

Wem gehörte eine Burg im zeitlichen Verlauf? — Anders als heute mit einem simplen Grundbuchauszug ist diese Frage für mittelalterliche Burganlagen oft nur in minutiöser Kleinarbeit zu klären. Für die Burg Grünenberg bei Melchnau BE ist die Frage zudem nicht einfach zu beantworten, da die schriftliche Überlieferung zu dieser Frage lückenhaft ist. — Genau genommen geht es

auch um mehr als nur eine einzige Burg, denn auf dem Melchnauer Schlossberg standen einst drei Anlagen im Familienbesitz. Seit etwa 1270 gehörte den Freiherren auch ein Wasserschloss in der Gegend von Basel, nämlich Burg und Herrschaft Binzen (Baden-Württemberg). Vielfältige Beziehungen zu Basel, zur städtischen Oberschicht, ins Markgräflerland und in den Breisgau waren die unausweichliche Folge dieser neuen Nachbarschaft. Entsprechend den Wechselfällen der Geschichte war man sich mal Freund, mal Feind – und zuweilen ergaben sich auch Heiraten am Rheinknie. – Grund genug, mit einem „Werkstattgespräch“ in der Burgenstube in Basel diesen Bezügen an Hand von konkreten Beispielen in einer genealogisch-historischen Datenbank nachzugehen. Es erwartet Sie als Burgenfreundinnen und Burgenfreunde die Gelegenheit, durch eine vielfältige Familien- und Burgengeschichte zu „surfen“ und Einblicke zu erhalten zu den Fragestellungen, zu den vorläufigen Ergebnissen, zur Methode und zu den technischen Möglichkeiten der Familienforschung.



Donnerstag, 4. November, 18.15 – ca. 19.00 Uhr:

## Wohnkomfort und Zeitvertreib auf Burg Rötteln

Dr. Sophie Hüglin: Funde gewähren Einblick in das mittelalterliche und frühneuzeitliche Leben auf der grössten und zugleich noch kaum erforschten Burganlage in der Region

Sophie Hüglin hat einen Grossteil der Funde von Burg Rötteln, die sich im Museum im Burghof im Lörrach befinden, inventarisiert und dabei viele aussergewöhnliche Stücke entdeckt: etwa eine Schachfigur aus Elfenbein, das Fragment eines Aquamantile (Handwaschgefäss) im Form eines Ritters zu Pferd, reliefierte Ofenkacheln aus der Zeit des Markgrafen Rudolf IV., Tonpfeifen aus der Zeit nach dem Dreissigjährigen Krieg, um nur einige Beispiele zu nennen. – Diese Funde illustrieren die bewegte Geschichte der Burg und ihrer Bewohner und streichen ihre Bedeutung heraus. Schon im 15. Jahrhundert war sie Ziel eines kunstsinnigen Wallfahrers, heute ist die gepflegte Ruine ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen und Schulklassen. Gleichwohl wissen wir aus archäologischer Sicht fast nichts über die Anlage und die Befundsituation der überlieferten Fundstücke.

